

12. Sonntag im Jahreskreis

20.06.2020 – 18.00 Uhr

Messfeier am Vorabend in der Pfarrkirche Ergoldsbach

Zelebrant und Prediger:

Dekan Stefan Anzinger

Orgel: Stefan Weiser

Sologesang: Martha Spielbauer

Musik und Liturgie

- Einzug: Orgel
- Kyrie: GL 128 K/A
- Gloria: GL 718 K/A
- Lesung: Ex 19,2-6a
- Antwortgesang: Sologesang (Der Herr, mein Hirte)
- Evangelium: Mt 9,36 – 10,8
- Gabenbereitung: Orgelimprovisation
- Sanctus: GL 129 K/A
- Kommunion: Sologesang (Ave verum)
- Dankgesang: GL 456
- Schlusslied: Sologesang (Bleib bei uns, Herr)
- Postludium: Orgelimprovisation

1. Lesung

Jer 20,10-13

Lesung aus dem Buch Jeremia.

Jeremia sprach:

Ich hörte die Verleumdung der Vielen:

Grauen ringsum! Zeigt ihn an!

Wir wollen ihn anzeigen.

Meine nächsten Bekannten

warten alle darauf, dass ich stürze:

Vielleicht lässt er sich betören,

dass wir ihn überwältigen und an ihm Rache nehmen können.

Doch der Herr steht mir bei wie ein gewaltiger Held.

Darum straucheln meine Verfolger und können nicht überwältigen.

Sie werden schmäählich zuschanden,

da sie nichts erreichen,

in ewiger, unvergesslicher Schmach.

Aber der Herr der Heerscharen prüft den Gerechten,

er sieht Nieren und Herz.

Ich werde deine Vergeltung an ihnen sehen;

denn dir habe ich meinen Rechtsstreit anvertraut.

Singt dem Herrn, rühmt den Herrn;

denn er rettet das Leben des Armen

aus der Hand der Übeltäter.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!

Durch einen einzigen Menschen kam die Sünde in die Welt
und durch die Sünde der Tod
und auf diese Weise gelangte der Tod zu allen Menschen,
weil alle sündigten.

Sünde war nämlich schon vor dem Gesetz in der Welt,
aber Sünde wird nicht angerechnet, wo es kein Gesetz gibt;
dennoch herrschte der Tod von Adam bis Mose auch über die,
welche nicht durch Übertreten eines Gebots gesündigt hatten
wie Adam, der ein Urbild des Kommenden ist.

Doch anders als mit der Übertretung
verhält es sich mit der Gnade;

sind durch die Übertretung des einen
die vielen dem Tod anheimgefallen,
so ist erst recht die Gnade Gottes
und die Gabe,

die durch die Gnadentat des einen Menschen Jesus Christus
bewirkt worden ist,
den vielen reichlich zuteilgeworden.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln:

Fürchtet euch nicht vor den Menschen!

Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird,
und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird.

Was ich euch im Dunkeln sage,

davon redet im Licht,

und was man euch ins Ohr flüstert,

das verkündet auf den Dächern!

Fürchtet euch nicht vor denen,

die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können,

sondern fürchtet euch eher vor dem,

der Seele und Leib in der Hölle verderben kann!

Verkauft man nicht zwei Spatzen für einen Pfennig?

Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde

ohne den Willen eures Vaters.

Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt.

Fürchtet euch also nicht!

Ihr seid mehr wert als viele Spatzen.

Jeder, der sich vor den Menschen zu mir bekennt,

zu dem werde auch ich mich

vor meinem Vater im Himmel bekennen.

Wer mich aber vor den Menschen verleugnet,

den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.